

Inhalt

I Einleitung – 1

1 Handschriftlichkeit als Gegenstand der Sprachwissenschaft – 6

2 (Linguistische) Zugänge zu Handschriftlichkeit – 12

2.1 Diskurslinguistischer Zugang – 14

2.2 Kulturlinguistischer Zugang – 15

2.3 Textlinguistischer Zugang – 17

3 Zum Aufbau dieser Untersuchung – 19

II Begriffe – 23

4 Schrift als Ressource – 24

4.1 Schrift als Lettern- bzw. Stempelsatz – 25

4.2 Schrift als Form – 26

4.3 Schrift als Sprachzeichen – 29

4.4 Schrift als Forminventar – 32

4.4.1 Alphabet und Unicode – 37

4.4.2 Schrift als statisches Forminventar – 43

4.4.3 Schrift als dynamisches Forminventar – 45

4.4.4 Dynamische Schriften als *Handschriften* – 46

5 Schreiben: Die Realisierung von Schrift – 50

5.1 Schreiben als Handlung bzw. als Bewegung im Kontext – 51

5.2 Schreiben und übermitteln im medialen Gefüge – 52

5.2.1 Schreiben als Übermittlung von Information – 52

5.2.2 Wie aus Bewegung Geschriebenes wird: Mediale Gefüge – 54

5.3 Schreibarten: Drei Typen medialer Gefüge – 56

5.3.1 Diktieren: Doppeltes Schreiben – 57

5.3.2 Tippen: Sekundäres Schreiben – 59

5.3.3 Handschreiben: Schreiben mit dem Stift – 62

5.3.4 Exkurs: Analoges Schreiben und digital Geschriebenes – 68

VIII Inhalt

6 Geschriebenes und Texte: Schreibresultat und Bedeutung – 71

6.1 Geschriebenes: Die Realisation von Schrift – 71

6.2 Handgeschriebenes – 73

6.3 Texte: Geschriebenes mit Bedeutung – 75

6.4 Textsorten: Lösungen kommunikativer Probleme – 76

7 Schrift – Schreiben – Geschriebenes (Zusammenfassung) – 77

III Diskurs – 79

8 Methodische Vorbemerkungen zur diskurslinguistischen Betrachtung – 79

8.1 Diskurse – 79

8.2 Korpora – 81

8.3 Untersuchungskorpus – 83

8.4 Analysemethoden – 86

9 Themenfelder im Diskurs zu Handschrift – 87

9.1 »Digitales« bzw. computergestütztes Handschreiben – 88

9.2 Handschreiben in der Schule – 91

9.2.1 Die Einführung der Basisschrift in der Schweiz – 93

9.2.2 Die Einführung der Grundschrift in Deutschland – 94

9.2.3 »Finnen schaffen die Handschrift ab« – 97

9.2.4 Perspektiven auf das Schreiben in der Schule – 100

9.3 Der »Wert« des Handschreibens – 107

9.3.1 Jahrestage – 108

9.3.2 Kommentare, Glossen etc. – 112

9.3.3 Ratgeber – 113

9.3.4 Handlettering und Tafelkünstlerinnen – 116

9.3.5 Schreibwaren und Marketing – 118

9.4 Handgeschriebenes als Identitätsnachweis – 119

9.4.1 Testamente – 120

9.4.2 Ermittlung von Identität (Forensische Handschriftenuntersuchung) – 120

9.4.3 *#dieschriftinterdemaccount* – 122

10 Motive, Topoi und Kollokationen im Diskurs zu Handschrift – 123

- 10.1 Die bedrohte Handschriftlichkeit – 124
 - 10.1.1 Handschrift als aussterbende Spezies – 125
 - 10.1.2 Verkümmern von Handschrift, Sprache und Gehirn – 127
 - 10.1.3 Verschwinden, Enden und Verlieren der Handschrift (wegen der »Tipperei«) – 127
- 10.2 Handschriftlichkeit überlebt oder wird neu geboren – 129
 - 10.2.1 Überleben der Handschrift – 129
 - 10.2.2 Comeback, Renaissance und Trend – 130
- 10.3 Handschreiben: Motorik und Denken – 131
 - 10.3.1 Handschreiben, die Förderung der Feinmotorik und unterschiedliche Grundhaltungen – 131
 - 10.3.2 Flüssiges Schreiben als Ideal – 134
 - 10.3.3 Höhere Denk- und Merkleistung durch Handschreiben – 136
 - 10.3.4 »Bessere« Geschwindigkeit, grössere Unabhängigkeit – 139
- 10.4 Handgeschriebenes: Dauerhafte Spuren – 142
 - 10.4.1 Dauerhaftigkeit und Vorläufigkeit des Handgeschriebenen – 142
 - 10.4.2 Handgeschriebenes als Spur von Gefühlen – 144
- 10.5 Handschrift: Charakter und Ästhetik – 146
 - 10.5.1 Identität, Persönlichkeit und Charakter – 147
 - 10.5.2 Ästhetik des Handgeschriebenen – 151

11 Vom Diskurs zu Textsorten und Praktiken – 153

IV Praktiken – 157

12 Methodische Vorbemerkungen zur Untersuchung kommunikativer Praktiken – 157

- 12.1 Textsorten als Teile kultureller Praktiken – 159
- 12.2 Textsortenexemplare als Spuren – 161

13 Handgeschriebene Karten – 162

- 13.1 Eingrenzung der Textsorte Karte – 163
 - 13.2 Kondolenzkarten – 166
 - 13.2.1 *Aufrichtiges Beileid* – Gefühlsausdruck als Readymade – 167
 - 13.2.2 *Statt Blumen* – Verweise auf die materielle Welt – 171